

Interpellation zum Projekt Wasserwelten in Göschenen

Die Gemeinde Göschenen darf in den vergangenen Jahren auf eine erfolgreiche Projektarbeit zurückblicken. Die mit den Projekten „Modellregion Göschenen“ und „Wasserwelten Göschenen“ geschaffenen Angebote wie der Rufbus, der Bauernladen mit Infozentrum, der Wasserweg, die Wasserschule, die Mediothek, die Aktivitäten im Bereich Kunst und Wasser, die geführten Themenwanderungen, die Räumlichkeiten für Tagungen und Konferenzen, der Lernladen, die thematischen Bildungsmodule, die Schaffung von Unterkunftsmöglichkeiten usw. finden bei den Gästen grossen Anklang. Sie bringen jährlich eine vorsichtig geschätzte zusätzliche Wertschöpfung von über einer halben Million Franken in eine strukturschwache und von Abwanderung geprägten Region.

Mit dieser von der Basis lancierten Projektarbeit konnten nicht nur bestehende Arbeitsplätze gesichert sondern auch neue geschaffen werden. Es erstaunt deshalb nicht, dass das Staatssekretariat für Wirtschaft seco das Projekt „Wasserwelten“ als Vorzeigeprojekt bezeichnet und dass Wasserwelten bisher verschiedene Preise gewonnen hat: So den Prix Evenir, den Urner Umweltpreis und den Preis der Schweizerischen Arbeitsgemeinschaft für Berggebiete SAB.

Mit dem Ausbauprojekt der „Wasserwelten Göschenen“, das unter dem Arbeitstitel „Fluvarium“ läuft, soll die erfolgreich angelaufene Entwicklungsarbeit in Göschenen eine Fortsetzung finden. In den Bereichen Wassererlebnis, Wasserschule und Wasserforum werden weitere Angebote für Einzeltouristen, Gruppen und Schulen realisiert. Damit kann sich „Wasserwelten Göschenen“ noch stärker als Plattform zum Themenkreis Wasser verankern – und zwar nicht nur im Kanton Uri sondern in der gesamten Schweiz. Mit naturnahen Bildungs- und Erlebnisangeboten wird das vorhandene naturräumliche Potential nachhaltig in Wert gesetzt und das Verständnis für Wasser als schützenswertes Gut erhöht.

In der Zwischenzeit ist der Trägerschaft des Projekts „Wasserwelten Göschenen“ – die Stiftung Umweltbildung und Tourismus Uri-Gotthard – bekannt geworden, dass der Regierungsrat die Machbarkeit für ein Bildungs- und Forschungszentrum im Urner Reussdelta abklären liess. Dieses Bildungs- und Forschungszentrum soll sich ebenfalls hauptsächlich mit der Thematik Wasser beschäftigen und die selbe Zielgruppe ansprechen wie das Projekt „Wasserwelten Göschenen“.

Gestützt auf Art. 84 der Geschäftsordnung des Urner Landrates ersuchen wir deshalb den Regierungsrat um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Erachtet es der Regierungsrat als sinnvoll, dass auf so engem Raum gleich zwei voneinander unabhängige Projekte entstehen sollen, welche thematisch (Themenkreis Wasser und Umweltbildung), aufgrund des Angebotes (Besucherzentrum, Kurse etc.) und auch aufgrund des anvisierten Zielpublikums (Einzeltouristen, Gruppen, Schulen) dermassen ähnlich sind?
2. Teilt der Regierungsrat die Einschätzung, dass bei einer allfälligen Realisierung des Bildungs- und Forschungszentrums im Reussdelta von Beginn an mit der Projektleitung von „Wasserwelten Göschenen“ eng zusammengearbeitet werden muss?
3. Ist der Regierungsrat der Meinung, dass es im Falle einer Realisierung dieses Projekts im Reussdelta eine eigene Projektstruktur braucht oder erachtet er es als sinnvoll und zweckmässig, auf die bereits bestehenden Strukturen des Projekts „Wasserwelten Göschenen“ zurückzugreifen und diese beiden Projekte unter einem gemeinsamen Dach zu verknüpfen?
4. Sieht der Regierungsrat die Möglichkeit, mit den zur Verfügung stehenden Geldern aus der Neuen Regionalpolitik auch die Weiterentwicklung des Projektes „Wasserwelten Göschenen“ über den Projektaufbau hinaus finanziell zu unterstützen?

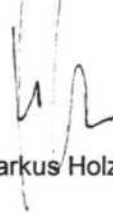
Wir danken Ihnen für Ihre Unterstützung und dem Regierungsrat für die Beantwortung der Fragen.

Die Erstunterzeichnerin



Helen Simmen, Realp

Der Zweitunterzeichner



Markus Holzgang, Altdorf